

Wahrnehmung und Fortbewegung

Der Wochenendausflug zum Mündelheimer Bauerncafé hat mir mal wieder die recht unterschiedlichen Wahrnehmungen verschiedener Fortbewegungsarten vor Augen geführt.

Im Auto kommt man nicht immer, aber oft am schnellsten voran, verkrampft dabei wegen des Tunnelblicks auf Vorder- und Hinterleute und nimmt die schönen Dinge am Rand nicht mehr wahr. Beim aktuellen Tempo 50 auf der B288 wird man von Hinterleuten quasi angeschoben.

Mit dem Fahrrad kommt man meist weniger schnell und krampfärmer voran, genießt aber die Freuden von Freiluft, Fitness und Erfrischungspausen. Die mit einem fröhlichen „Au revoir!“ und wehender Trikolore vom Bauerncafé aufbrechenden Radler bezeugen sogar, dass Entfernungen für Radpartien keine Rolle spielen.

Zu Fuß, zumal mit demographischem Faktor, kommt man am langsamsten und mit kürzester Strecke voran, genießt aber krampflos den Wahrnehmungsvorzug der Nahsicht. Ohne Rundgang durch den Rheinbogen hätte ich nie erfahren, welche Brückenarten den Rhein überspannen: Fachwerk-, Vollwandkasten-, Hänge-, Schrägseil- und Zügelgurtbrücken. Mündelheim und Uerdingen verbindet zum Beispiel eine Zügelgurtbrücke. Näheres auf der Info-Tafel „Seitenwechsel“ Ecke Kegelstraße/Dammhausweg!